



Die Initiative zur Förderung des Europäischen Aals e.V. (IFEA) ist ein gemeinnütziger Verein, der im Jahr 2009 gegründet wurde. Vereinsmitglieder sind die meist kleinen und mittelständischen Unternehmen der Aalwirtschaft und Fischereiverbände. Die IFEA koordiniert und unterstützt Maßnahmen, die zur Wiederauffüllung des europäischen Aalbestands beitragen, ganz besonders Besatzmaßnahmen. Seit ihrer Gründung sind mit Unterstützung der IFEA über 7 Millionen Aale in deutsche Binnengewässer ausgesetzt worden.

Im Jahr 2016 hat die IFEA den ESF (Eel Stewardship Fund) ins Leben gerufen, einen Fond, der durch indirekte Beteiligung der Aal-Konsumenten gespeist wird und für eine noch stärkere finanzielle Basis der Wiederauffüllungsmaßnahmen sorgen soll. Für jeden mit diesem Logo verkauften Aal wird ein fester Betrag in den ESF eingezahlt, mit dem Maßnahmen zur Wiederherstellung des Europäischen Aalbestands finanziert werden.



Eel Stewardship Fund
www.esf.international
ESF-DE-N-001



Der ESF unterstützt:

- Aalbesatzmaßnahmen in deutschen Binnengewässern
- Fang von laichreifen abwandernden erwachsenen Aalen vor Wasserkraftwerken u. a. Wasserhindernissen und anschließendes Aussetzen in geeigneten barrierefreien Küstengewässern
- Aalforschungs-Projekte

Nichts tun ist keine Lösung.
Ohne menschliches Handeln wird es den Aal in vielen Binnengewässern zukünftig nicht mehr geben.

Spendenkonto:

IFEA - ESF
Commerzbank Brandenburg
IBAN DE68 1604 0000 0255 5712 01
BIC COBADEFFXXX

Initiative zur Förderung
des Europäischen Aals e. V.
Eel Stewardship Fund

Fon +49 (0) 3381 40 27 80
Fax +49 (0) 3381 40 32 45



www.aal-initiative.org www.esf.international



Margaretenhof 5, 14774 Brandenburg/Germany



Essen Sie bewusst – sichern Sie den Bestand des Europäischen Aals

Durch Ihren Kauf von Aalprodukten mit dem ESF-Logo finanzieren Sie Maßnahmen zum Aalbesatz, zur Aalabwanderung und zur Aal-Forschung.



Sie mögen Aal? Mit der Unterstützung des ESF helfen Sie ihm.



Das Aussetzen der Glasaale
sichert den Bestand



Experten des ESF beim Aalbesatz eines
Binnengewässers



Ein ausgewachsener, gesunder Aal
in seinem Habitat

Der Aal hat es heutzutage nicht mehr einfach. Als Wanderfisch, der sich in den Tiefen der Sargassosee im Westatlantik fortpflanzt und als winzige Larve in Meeresströmungen über einen Zeitraum von zwei Jahren den Atlantik überquert, steht er am Ende seiner Atlantik-Durchquerung vor seiner größten Herausforderung: dem Eintritt in die europäischen Binnengewässer. Neben vielen Fressfeinden wie Raubfischen und Seevögeln sind es vor allem vom Menschen errichtete Hindernisse, die die kleinen Glasaale vor häufig kaum überwindbare Probleme stellen. Deiche, Wehre, Wasserkraftturbinen mögen für die menschliche europäische Bevölkerung von großem Nutzen sein, für Aale sind sie alle potenzielle Todesfallen.

Ohne menschliche Hilfe, wird der Aal es nicht schaffen

Insofern ist es nicht verwunderlich, dass der Bestand des Europäischen Aales (*Anguilla anguilla*) in den letzten 200 Jahren im Zuge der Industrialisierung stark rückläufig ist. Zwar gibt es wahrscheinlich immer noch mehr Aale als Menschen in Europa und jedes Jahr erreichen Milliarden junger Aale die europäischen Küsten, doch ohne menschliche Unterstützung werden sehr viele von ihnen nie in die kontinentaleuropäischen Binnengewässer eindringen. Seit über 100 Jahren gibt es deshalb in Deutschland und anderen europäischen Ländern die Tradition des Besatzes geeigneter Binnengewässer mit Jungaalen – entweder direkt mit Glasaalen, die vor allem vor der

französischen Küste gefischt werden oder mit „vorgestreckten“ Aalen, die nach dem Fang als Glasaal eine gewisse Zeit in einer Aalfarm großgezogen werden.

Große Herausforderungen auf der langen Reise

Ist der Aal dann einmal in den Flüssen und Seenlandschaften eingesetzt worden, lebt er dort zwischen 10 und 15 Jahren und entwickelt sich vom Jungaal zum Gelbaal, bevor er sich wieder auf den gefährlichen Weg zurück in sein Laichgebiet aufmacht. Auch auf seinem Weg zurück ins Meer, wo er dann als Blankaal den weiten Weg in die Sargassosee antritt, um sich dort zu fortpflanzen, steht der Aal wieder vor der Herausforderung, die verschiedenen Hindernisse wie Deiche, Schleusen und Wasserkraftwerke zu überwinden. Gerade hier sind Verluste besonders bedauerlich, da jedes erwachsene Aal-Weibchen theoretisch über 1 Mio. Eier in sich tragen kann.

Sie können Aal verantwortungsbewusst essen

Wählen Sie Aalprodukte mit dem blauen Logo des ESF. So wissen Sie sicher, dass Sie dazu beitragen, den Bestand durch das Aussetzen von jungen Aalen in geeignete Gewässer traditioneller Aaleinzugsgebiete zu erhöhen, erwachsenen Aalen die Rückwanderung in ihr Laichgebiet zu ermöglichen und wissenschaftliche Forschung zu fördern. Mit der Unterstützung des ESF helfen Sie dem Aal.



Lebenszyklus, Lebensraum und Fortpflanzungsgebiet
des Europäischen Aals